
Erfahrungsbericht

Auslandsemester an der Corvinus-Universität Budapest

Vorbereitung

Die Bewerbung für ein Auslandsemester im Rahmen des Erasmus+ Programms ist sehr einfach und unkompliziert. Sobald die Bewerbung abgeschickt ist, wird man von Seiten der Universität Bremens an der ausländischen Universität nominiert. Sobald man sich dann offiziell an der Corvinus-Universität eingeschrieben hat, was in meinem Fall durch die Plattform Mobility Manager erfolgt ist, ist man schon offiziell angenommen. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist sehr weitreichend und die meisten Kurse, die angeboten werden, können schon früh eingesehen werden. Die Anmeldefristen zur Einschreibung und zur Anmeldung der Kurse sind genau zu beachten, damit die Vorbereitung reibungslos verläuft. Am besten ist es sich vorher schon mit dem Kursen bekannt zu machen, damit das Einschreiben schnell und effektiv verläuft. Die Kurse sind am besten unter Mobility Manager einzusehen. Sofern irgendwelche Probleme auftreten, kann man sich an die Koordinatoren der Fakultäten richten. Die antworten in der Regeln schnell und können einem gut weiterhelfen. Sobald die Kurse angefangen haben, gibt es im Verlauf des Semesters kaum noch weitere Formalitäten.

Darüber hinaus, kann man sich auf der Seite von ESN Corvinus viele hilfreiche Informationen bezüglich des Abhebens von Geld, Einkaufes und dem öffentlichen Nahverkehr nachlesen. ESN Corvinus bietet die Möglichkeit an dem TandempartnerInnen Programm anzumelden. Meine Erfahrung waren in dieser Hinsicht sehr positiv, da ich über das ganze Semester im Kontakt mit meinem Buddy war.

Budapest

Budapest ist als die Hauptstadt von Ungarn die größte Stadt des Landes. Das Klima der Stadt zieht Menschen aus aller Welt nach Ungarn, vor allem an die vielen Universitäten. Die Stadt bietet vielen Studenten und jungen Leute vom kulturellen, gastronomischen und nächtlichen Angebot Gebrauch zu machen. Vor allem das jüdische Viertel hat in dieser Hinsicht viel anzubieten. Aber auch die Ausstellungen und Museen geben Einblick in die Vielfalt der Stadt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel binden viele Teile der Stadt an und sind recht umgänglich im Gebrauch. Innerhalb weniger Minuten kann man andere Teile der Stadt erreichen. Das monatliche Ticket kommt einem mit 11€ dazu entgegen.

Sowie bereits erwähnt hat die Stadt ein großes gastronomisches Angebot. Von vietnamesisch, libanesisch bis ungarische Küche ist alles vorhanden. Darunter lässt es sich noch aus verschiedenen Preisklassen auswählen.

Wohnen

Die Wohnungssuche in Budapest findet mehrheitlich im Internet statt. Es gibt unter anderem viele Seiten, die schöne eingerichtete Apartments für kurze Zeit vermieten. Jedoch lässt es sich am besten in Facebook-Gruppen nach Mitbewohnern und Wohnung suchen. Meiner Erfahrung nach ist es am besten sich in den Gruppen nach Mitbewohnern umzuschauen und dann erst auf die Vermieter zuzugehen. Das erfordert natürlich etwas Geduld, aber nach ein paar Tagen sollte man schon etwas gefunden haben. Meine Wohnung hat im VII. Viertel von Budapest gelegen und somit im sehr nah am jüdischen Viertel. Gerade in diesem Viertel gibt es viele Wohnungen für ausländische Studenten, jedoch würde ich empfehlen auch woanders zuschauen. Die Preise liegen meist zwischen 300-400€, was daran liegt, dass man als ausländischer Student leider andere Preise bezahlt als die Einheimischen. Deshalb kann ich jedem nahelegen in der ganzen Stadt nach Wohnungen zu suchen.

Darüber hinaus haben viele Studenten eher ernüchternde Erfahrungen mit ihrem Wohnungen und Vermieter gemacht. Die meisten Wohnungen sind trotz schlechtem Zustand meist überteuert vermietet. Auch die Vermieter sind eher zweifelhaft, denn vielerorts wird die Miete in Bargeld gezahlt. Trotz der eher mittelmäßigen Erfahrungen, sollte das kein Grund sein sich vom Auslandssemester in Budapest abhalten zu lassen.

Universität

Die Universität liegt am Ufer der Pestseite im XI. Viertel der Stadt. In der Nähe befinden sich viele Restaurants und die große Markthalle, in der sich ein Aldi befindet. Die Räumlichkeiten sind in drei große Gebäude aufgeteilt. Das erste ist das alte E-Gebäude, das zweite ist das Salt-House and das dritte ist das C-Gebäude. In diesem recht neuen Gebäude fanden die meisten meiner Kurse statt. Leider gibt es an der Universität keine klassische Mensa. Jedoch beherbergt jedes Gebäude ein kleines Café mit Sandwiches, Snacks und heißen Getränken. Bezüglich des Mittagessens, gibt es die Möglichkeit sich

in den Mikrowellen bei den Cafés das Essen warm zu machen oder in der Nähe der Universität sich was kleines zu holen.

Die ersten Tage an der Universität dienen zu Einführung. In diesen Tagen können alle restlichen Dokumente unterschrieben und alle Fragen beantwortet werden. In der darauffolgenden Woche beginnen die Kurse. Sofern einem der Kurs nicht gefällt, kann man in der anfänglichen Zeit die Kurse noch abwählen und tauschen. Meist kann man an den meisten Kursen teilnehmen, auch wenn die Plätze beim Einschreiben noch voll sind. Allgemein kann ich behaupten, dass meine Wahl der Kurse relativ gut war. Am meisten haben mir jedoch die *Electives* Spaß gemacht. Vor allem *Minorities in the Middle East* war ein sehr interessanter Kurs. Jedoch muss auch erwähnt werden, dass die meisten Kurse etwas mehr Arbeit im Semester erfordern als in Deutschland. Besonders Präsentation und kleine Papers sind beliebt.

Dabei bin ich schon an meinem Kritikpunkt dieser Universität gelandet. Durch die mangelnden akademischen Anforderungen fehlt den meisten Kursen eine gewisse Qualität und ein Forum der Diskussion. Mehrmals habe ich miterlebt, wie gering die Standards manchmal sein können.

Des Weiteren kann ich empfehlen Kurse mit unterschiedlichen Prüfungsleistungen zu wählen, um dann nicht zu viele Sachen auf einmal zu haben. Auch wenn die meisten Anforderungen, die man bei der Wahl der Kurse schon einsehen kann, erstmal etwas streng klingen, werden einige davon nicht in dieser Art und Weise wahrgenommen oder die Dozenten kommen einem damit meist etwas entgegen. Deshalb würde ich mir keine Sorgen darüber machen, welche Kurse man wählt, weil die Anforderungen sich meist noch ändern.

Da der Austausch innerhalb des europäischen Raums stattfindet, ist die Anerkennung der Leistungen durch die Learning Agreements gesichert. In meinem Fall werden die Noten in das deutsche Notensystem übersetzt. Aufgrund des weiten englischsprachigen Angebots, lassen sich passende Äquivalente finden.

Reisen

Da Budapest zentral gelegen ist, ist es einfach von dort aus zu verreisen. Besonders FlixBus und die Bahn sind gute Mittel der Fortbewegung, für die meist kostengünstig die Tickets erworben werden können. Besonders gut zu bereisen sind Wien, Bratislava, Krakau, Prag, Slowenien, Rumänien, Kroatien und Serbien. Durch die Woche Ferien

inmitten des Semester ist es möglich nochmal weiter und länger zu verreisen, aber auch an den Wochenenden haben viele die Möglichkeit wahrgenommen. ESN Corvinus bietet einige Möglichkeiten an zu verreisen, vor allem auch in Ungarn. Jedoch sind die Reisekosten erfahrungsgemäß etwas teurer als wenn man die Reise selbst organisiert. Darüber hinaus würde ich eher davon abraten, die ESN Corvinus Karte am Anfang der Orientierungswoche zu kaufen, da diese eigentlich kaum nützlich war. Der fünfzehnprozentige Rabatt, für den besonders geworben wurde, ist sehr schwierig zu aktivieren und die Buchung der Flüge muss mindestens 28 Tage vorher gemacht werden. Da viele Reiseziele mit Bus und Bahn erreicht werden können, ist der Erwerb der Karte eher nicht nötig.

Allgemeines

Das Semester war eine hervorragende Möglichkeit während des Studiums eine Auslandserfahrung zu machen. Daher gibt es viele Argumente, die dafür sprechen, sich dafür zu entscheiden. Das internationale Umfeld, die Möglichkeit Sprachen zu lernen, und an den Kursen der ausländischen Universität teilzunehmen zu können sind nur einer der Gründe für diese Entscheidung. Leider war ich nicht ganz zufrieden mit der Qualität der Lehre, dennoch war das Auslandssemester eine positive Entscheidung.